

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0114

**LOG Titel:** Alexander a S. Ioanne a Cruce s. Cl. Fleury

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

als Beispiel und Muster in der Geschichte vorgeleuchtet. Zur Ehre desselben stiftete er also den Orden des heil. Alexander Newskoj, wiewol er selbst die Insignien davon Niemanden erheilt hat, welches zuerst von der Kaiserin Katharina I. geschah. Das Zeichen des Ordens ist ein rothemaillirtes Kreuz mit goldenen Adlern durchbrochen. In der ovalen Mitte sieht man den heil. Alexander Newskoj zu Pferde in Schmelzarbeit. Das Ordensband ist von Ponceaufarbe, und geht, wie bei dem Andreasorden, von der Rechten zur Linken. Auf dem Sterne, welcher auf der linken Brust getragen wird, befinden sich die einander durchschneidenden Buchstaben S. A. (Sanctus Alexander) und die Worte: Principibus Patriae. Eine Ordenskette ist nicht mit dem Orden verbunden. Nur wer den Rang von russischem General-lieutenant hat, kann Ritter des St. Alexander Newskoj-Ordens werden. Hingegen, wie bei den heil. Geists- und Michaelsordens in Frankreich, jeder Ritter des Andreas-ordens ist dadurch zugleich Ritter des Alexander Newskojordens, und empfängt diesen zugleich mit jenem, wenn er ihn nicht schon vorher erhalten hat, was meistens der Fall ist. Ein Andreasritter trägt den Alexanderorden an einem schmalen Bande um den Hals, außer an dem Feste des letztern, wo er das große Band desselben tragen muß. Der Alexanderorden hatte seine besondere Statuten und Ordenskleidung, doch wird diese blos beim Ordensfeste angelegt, welches auf den 30. Aug. a. St. fällt, und gegenwärtig um so höher gefeiert wird, da an diesem Tage auch das Namensfest des jetzt das russische Reich regirenden, von seinen Untertanen angebeteten und von den übrigen Völkern der Erde bewunderten und geliebten Monarchen ist.

Außer jenem Orden ist zu St. Petersburg zur Ehre des heil. Alexander Newskoj ein Kloster gestiftet, das zu den ansehnlichsten und begütertesten im russischen Reiche gehört. Nach dem russischen Kirchen- und Klosterstaate vor der Regierung der Kaiserin Katharina II. (s. Büschling's Magazin Th. I. S. 51) waren den beiden in St. Petersburg befindlichen Klöstern 25,464 Bauern angewiesen, wovon der größte Theil dem St. Alexander Newskoj Kloster zustand. Wenn auch hierin in der Folge Änderungen eingetreten, so ist doch der Fonds des letztern noch immer höchst beträchtlich. Während des verflossenen Jahrhunderts sind in dem Alexander-Newskoj-Kloster die Leichen von Mitgliedern der hohen kaiserl. Familie zur Ehrenbezeugung ausgestellt und bestattet. Mit dem Kloster ist in der neuern Zeit ein Seminarium und eine theologische Unterrichtsanstalt zur Gelehrtenbildung junger russischer Geistlichen verknüpft worden, unter dem Namen der Alexander-Newskoj-Akademie, an welcher auch wöl Ausländer als Lehrer im Griechischen, Hebräischen u. a. m. morgenländischen Sprachen, so wie in weltlichen Wissenschaften, angestellt werden<sup>8)</sup> (Buhle.)

8) Die vornehmsten bis jetzt bekannten historischen Hilfsmittel zur Kenntnis der Lebens- und Regierungsgeschichte des Alexander Newskoj sind: 1. *Ljetopisetz Novgorodskij, natschimajuschtschiesja ot 1222 do 1232 god* (der Novgoro-

ALEXANDER de Villa Dei, ein Minorit und Lehrer zu Paris, aus Dole in Bretagne, zu Anfang des 13ten Jahrh., erlangte als Dichter und Grammatiker einen ausgebreteten Namen, durch seine oft gedruckte Grammatik in leoninischen Versen (*Doctrinale puerorum*), die, gegen alles Verdienst bis ins 16te Jahrh. als allgemeines Lehrbuch in den Schulen gebraucht wurde. Seine *Summa s. argumenta capitum omnium bibliorum utriusque Testamenti* (in de la Haye Apparatu ad *Biblia max.* Paris. 1660. fol.) besteht aus 212 Hexametern. S. Hamberger's zuverläss. Nachr. 4. Th. 1209. (Baur.)

ALEXANDER, Name eines georgischen Fürsten, durch dessen Erb- und Familientheilung im 15ten Jahrh. (1424) die Provinzen Imereti, Mingrelien, Guriel, und das Paschalik von Ughalziche von dem Hauptland abgerissen und so der türkischen Oberherrschaft die Bahn eröffnet wurde (s. Klapproth's Reisen in den Kaukasus Cap. 33 und 34). (Rommel.)

ALEXANDER AB ALEXANDRO (Alessandro Alessandri). Aus einer alten Familie zu Nea-

dische Annalist, anfangend vom J. 1017 bis 1352). Moskwa 1781. 4. Eine andre Ausgabe ist erschienen in Prodolshenie drewnei Rossiisk. Vivliophiki (Fortsetzung der alten russischen Bibliothek) T. II. St. Petersb. 1786. 8. Die Chronik heißt die Novgorodische, weil darin vorzüglich von novgorodischen Gebegebenheiten die Rede ist. Die Petersburger Ausgabe ist vollständiger und besser, als die Moskowische. Beider liegt eine Handschrift zum Grunde, die ehemals dem russischen Geschichtsrecher Carlischewski eigen war, und von ihm der kaiserl. Akademie der Wissenschaften geschenkt wurde. Es kommt darin auch die *Pravda von Jaroslaw* vor, so wie sie der verstorbene Schlozer zuerst in St. Petersburg herausgegeben hat. Die Chronik fängt hier mit dem J. 946 an, und endigt 1441. Für den Urheber derselben gilt der heil. Johannes, erster Erzbischof von Novgorod, der den 7. Sept. 1186 starb, einer der Fortseiger der Chronik des Nestor, und dessen eigenes Werk hernach ebenfalls von Andern fortgesetzt worden. 2) *Stepennoja Kniga Zarskago rodoslovija* etc. (Stufenbuch der zarischen Geschlechtsfolge enthaltend die russische Geschichte, verfaßt von Knyriam und Makarij. herausgegeben von G. F. Müller) Moskwa 1775. T. I. II. 4. In Step. VIII. ist in 13 Capp. vom Alexander Newskoj umständlich die Rede. Unter Stufen (stepeni) werden Grade der Verwandtschaft der russischen Regenten in absteigender Linie verstanden. Regenten, unter sich in denselben Seitengraden der Verwandtschaft stehend, und einander folgend, z. B. Brüder, nehmen Eine Stufe ein, kommt aber der Nachfolger vom Vorweser in absteigender Linie her, als Sohn, Enkel oder Nefse, so fängt eine neue Stufe an. Das Stufenbuch ist in so viel Bücher oder Abschnitte getheilt, als Stufen angenommen werden, und jedes Buch wiederum in Titel oder Kapitel. 3) Leben des heil. Alexander Newskoj, aus russischen ungedruckten Nachrichten zusammen getragen, und mit Zeugnissen auswärtiger Geschichtschreiber bestätigt, in Müller's Samml. Russ. Gesch. B. I. St. IV. (St. Petersb. 1734) S. 281—314. Die russischen Quellen M's waren die (damals noch ungedruckte) Step. Kniga und ein Ms. incerti auctoris vom Anfang der russischen Nation bis zum Ausgange des 15ten Jahrhunderts. Mehreres Irrige in M's Ausfahre ist berichtigt von dem für die ältere russische Geschichte leider zu früh verstorbenen Akademiker Lehrberg in St. Petersburg, der die Novgorod'sche Chronik benutzt hat, in dessen Abhandlung über die Iemjen. S. Lehrberg's Untersuchungen über die ältere Geschichte Russland's (herausgegeben von W. Krug), St. Petersb. 1816. 4. Vergl. die neueren Schriften, die russische und ließändische Geschichte überhaupt betreffend.